

Gefahr! Rechtsextremismus

Die Veranstaltungsreihe „Uelzener Forum“, 1999 ins Leben gerufen, will alle zwei Jahre auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen aufmerksam machen und viele Menschen themenorientiert miteinander in Kontakt bringen.

12.
uelzener
forum

Positionen - Entwicklungen - Prävention

Rechtspopulistische und rechtsextremistische Bewegungen sind in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland immer wieder in Erscheinung getreten. Zum Teil verschwinden diese schnell wieder in der Versenkung, zum Teil halten sie sich hartnäckig im politischen Alltagsgeschäft.

Was sich im Vergleich zu früheren Formen von Rechtsextremismus geändert hat, ist die Beobachtung, dass sich unter dem Begriff Rechtsextremismus inzwischen sehr viele unterschiedliche Gruppierungen versammeln, die über Soziale Medien zunehmend netzwerkartig organisiert sind und aus sehr unterschiedlichen politischen Motiven und sozialen Lebenslagen heraus und auf unterschiedliche Weise rechtsextreme Positionen vertreten und verbreiten. Die Grenzen der verfassungsrechtlich verbrieften Meinungs- und Handlungsfreiheit werden dabei häufig überschritten. Denn bei allen Unterschieden zeigt sich eine Gemeinsamkeit: die Ablehnung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

Auch die Corona-Pandemie gibt einigen dieser Gruppierungen Auftrieb. Angesichts dieses erneuten Erstarkens demokratiefeindlicher Haltungen und Aktivitäten sind die Demokratie und die sie tragende Mehrheit gefordert, für die Grundwerte der deutschen Verfassung einzutreten und sie zu verteidigen.

Das Uelzener Forum will über aktuelle Entwicklungen und Erscheinungsformen, Ideologien und Dogmatismen, Argumentationslinien und Verschwörungstheorien im rechtsextremen Spektrum der Gesellschaft informieren und sich damit auseinandersetzen.

Alle Akteure, die in unterschiedlichen Lebensbereichen mit Rechtsextremismus konfrontiert sind, sind eingeladen, sich auszutauschen und sich gemeinsam den Herausforderungen für Demokratie und Rechtsstaat zu stellen.

Tagungsort:

Datenschutzkonforme Onlineveranstaltung mit Lizenz von „Zoom“.

Teilnehmerzahl:

Die Tagung ist auf 150 Teilnehmende begrenzt, für die Berücksichtigung zählt das Eingangsdatum der Überweisung.

Tagungsbeitrag:

Pro Teilnehmer*in 20 € Kostenbeitrag. Für Studierende und Schüler/innen (mit Nachweis) wird der Beitrag auf 10,00 € ermäßigt.

Anmeldung:

Eine Anmeldung ist auf folgender Internetseite bis 20.10.2021 erforderlich:

www.veranstaltungen-lkue.de

Sie erhalten nach der erfolgreichen Anmeldung zeitnah eine Bestätigung per E-Mail mit den Kontodaten zur Überweisung des Tagungsbeitrages und der Auswahl des Workshops sowie den Leitfaden für den Onlinezugang. Die verbindliche Teilnahme wird erst nach Eingang der Überweisung wirksam.

Gefahr! Rechtsextremismus

Positionen - Entwicklungen - Prävention

Schirmherr: Dr. Heiko Blume, Landrat des Landkreises Uelzen



Onlineveranstaltung
Freitag, 19.11.2021
9.00 – 16.00 Uhr



Anmeldung bis 20.10.2021
www.veranstaltungen-lkue.de



Mit freundlicher Unterstützung der Gerhard Greyer Stiftung, Uelzen



09:00 - 09:30 Eröffnung + Organisatorisches
Eröffnung der Tagung, Vorstellung der Akteure und Themen, Organisatorisches
Hans Lepel,
Präventionsrat Uelzen
Prof. Dr. Detlef Gaus,
Ostfalia Hochschule

Grußworte

Dr. Heiko Blume,
Landrat des Landkreises Uelzen
Prof. Dr. Ute Haas,
Vorsitzende des Landespräventionsrates
Niedersachsen

09:30 - 10:45 Vortrag „Ursachen des Extremismus“
Prof. Dr. Andreas Beelmann,
Universität Jena,
mit anschließender Diskussion

10:45 - 11:15 Kaffeepause

11:15 - 12:00 Vortrag „Radikalisierung im digitalen Zeitalter“
Dr. Lena Lehmann,
Kriminologisches Forschungsinstitut Nds.,
mit anschließender Diskussion

12:00 - 13:00 Mittagspause

Workshops 13.00 bis 14.30 Uhr

Workshop 1

Gegen den Hass

Bastian Berbner,
Redaktion „DIE ZEIT“ und Buchautor
In diesem Workshop geht es um praktische Beispiele, wie Hass, Vorurteile und Demagogie überwunden werden könnten. Die These lautet: Je mehr sich die Menschen persönlich kennen lernen, desto mehr schwinden Hass und Ressentiments.

Workshop 2

Die Heide - Heimat für die Völkischen
Martin Raabe und Heiner Scholing,
Gruppe „beherzt“

In zahlreichen Dörfern unserer Region haben sich Familien mit extrem nationalistischem, rassistischem und antidemokratischem Weltbild niedergelassen. Es ist wichtig, eigene Handlungsmöglichkeiten zu erkennen und zu erweitern. Der Workshop befasst sich mit dem geschichtlichen Hintergrund, den Weltbildern, der Vernetzung der Rechten (Identitäre, ein Prozent, Schanze 1, AfD u.a.), mit Finanziers, Social Media und der Unterwanderung ländlicher Strukturen. Wegschauen oder Gegenhalten – welche Strategien gegen Rechtsextremismus in unseren Gemeinwesen gibt es?

Workshop 3

Rechtsextreme Szene -
Einstiege und Ausstieg

Dr. Stefan Tepper,
Landespräventionsrat Niedersachsen
Es werden unterschiedliche politische und individuelle Motive beleuchtet, die zur Hinwendung zu rechtsextremen Szenekontexten führen können. Unter welchen Bedingungen können sich Abwendungsmotive entwickeln und wie können sie schon frühzeitig gefördert werden? Welche Beratungsstellen gibt es für rechtsextreme Szeneangehörige wie auch für Personen, die mit ihnen in Kontakt stehen?

Workshop 4

Verschwörungsideologien

Timo Reinfrank,
Geschäftsführer Antonio Amadeu Stiftung
In Zeiten globaler Krisen und der damit verbundenen Unsicherheiten werden Verschwörungsideologien besonders häufig geteilt. Ihre Funktionen werden aufgeschlüsselt und deren Gefahren gezeigt. Durch den Austausch persönlicher Erfahrungen werden individuelle Positionen gestärkt.

Workshop 5

Emotionale Stärke und Identität in der frühen Kindheit als Chance gegen Extremismus

Peter Keßel,
Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung
Vielfalt und Toleranz müssen bereits in frühester Kindheit gelernt werden, um diese als selbstverständliches Element im Leben zu etablieren. Das erfordert starke Kinderpersönlichkeiten; deren Förderung ist damit auch eine spezifische Aufgabe für Kitas.

Workshop 6

Politische Bildung und Rechtsextremismus
Mikis Rieb,
Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung

Wenn es zu extrem rechten Vorfällen kommt, wird häufig mehr politische Bildung gefordert. Politische Bildung setzt auf Kontinuität, Nachhaltigkeit und langfristige Lernprozesse. Was kann politische Bildung in der Auseinandersetzung mit extrem rechten Einstellungen und Handlungsweisen leisten? Wen erreicht die politische Bildung? Was sind aktuelle Herausforderungen? Welche Ansätze verfolgt die Landeszentrale für politische Bildung im Internet und in Niedersachsen?

14:30 - 15:00 Kaffeepause

15:00 - 16:00 Workshop-Leitungen stellen Ergebnisse vor
Prof. Stefan Müller-Teusler,
Der Paritätische, Uelzen

Schlusswort und Verabschiedung
Prof. Dr. Detlef Gaus,
Ostfalia Hochschule